
P r e s s e m i t t e i l u n g

Köln, 29. Mai 2011

„Hier wächst Ehrenfeld“

Obsthain mit 30 Bäumen als Auftakt zur GAG-Bebauung am Grünen Weg

30 Apfel- und Birnbäume – der „Obsthain Ehrenfeld“ – bilden den Auftakt der Bebauung am Grünen Weg durch die GAG Immobilien AG. Die Aktion findet im Rahmen des „Ehrenfelder Frühlings“ von Design Quartier Ehrenfeld (DQE) statt. Das Besondere an der Aktion: Die Obstbäume, die in mobilen Pflanzcontainern aufgestellt sind, werden im Zuge der Bebauung bei der Freiflächengestaltung nach und an ihren endgültigen Standort auf dem Baugelände verpflanzt.

2007 erwarb die GAG das brach liegende Grundstück einer ehemaligen Fabrik für Destillationsanlagen am Grünen Weg, zwei Jahre später zusätzlich eine benachbarte Fläche zwischen Grüner Weg und Melatengürtel. Durch den Strukturwandel hat sich dieses frühere Industriegebiet enorm verändert und präsentiert sich heute sehr heterogen. Ein Baumarkt, Lebensmitteldiscounter, Konzerthallen, eine Kletterfabrik sowie Wohnbebauung am Rande kennzeichnen das gesamte Areal. Lediglich an den Blockrändern bestehen klare Baufluchten, im Innenbereich fehlen eindeutige städtebauliche Bezüge.

„Beide Grundstücke haben ein hohes städtebauliches Potenzial und werden von uns behutsam entwickelt, um eine weitere Zersiedelung in diesem Bereich zu vermeiden“, erklärt GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller. Der Schwerpunkt bei dieser Entwicklung liegt auf der Wohnbebauung, aber auch kleinere Gewerbe- und Büroeinheiten sollen hier angesiedelt werden. Das von der GAG beauftragte Stadtplanungsbüro ASTOC GmbH & Co. KG Architects & Planners aus Köln sowie die aus einem Auswahlverfahren als Sieger hervorgegangenen Kölner Planungsbüros Lorber & Paul Architekten sowie Molestina Architekten haben bereits ein städtebauliches Konzept entwickelt, das als Grundlage für die Bebauungsplanung dient.

Im Mittelpunkt der Planungen stehen Punkthäuser, die versetzt in paralleler Anordnung zum Grünen Weg errichtet werden. „Diese Punkthäuser passen sich optimal in das Gebiet mit seiner unterschiedlichen Bebauung ein. Außerdem schaffen sie hervorragende Bedingungen für die Belichtung und die unterschiedlichen Nutzungen in einem Mischgebiet“, betont Kathrin Möller.

Dieses Konzept wird sowohl auf dem 20.500 Quadratmeter großen Kerngrundstück am Grünen Weg als auch auf dem benachbarten, 6540 Quadratmeter großen Areal bis zum Melatenfriedhof umgesetzt. Ein exponiertes Eckgebäude am Melatengürtel bildet gleichzeitig den Abschluss der bestehenden Wohnbebauung und das Entree zum neuen Wohngebiet. Zum Jahresende 2011 beginnt mit dem Bau dieses Gebäudes das Neubauvorhaben am Grünen Weg. Es wird zur neuen Spielstätte für das Kölner Künstlertheater, das derzeit sein Domizil noch an der Stammstraße hat. In diesem und drei weiteren Bauabschnitten werden bis Herbst 2015 insgesamt 15 Baukörper mit unterschiedlich großen Wohnungen, Büros und Gewerberäumen errichtet. Auch eine Wohngruppe für ältere Menschen findet in einem der Neubauten ihren Platz.

Die offene Struktur der Bebauung mit ihrer Möglichkeit der Mischnutzung von Wohnen, Loft, Arbeiten und spezialisiertem Handel soll auf die Umgebung ausstrahlen und eine Vorreiterrolle in Bezug auf die weitere Entwicklung benachbarter Grundstücke übernehmen. „Das Neubaugebiet, das die GAG am Grünen Weg errichtet, wird so zur Keimzelle für ein neues Stadtwohnareal auf einer ehemaligen Industriefläche in Innenstadtnähe“, sagt Kathrin Möller abschließend.



Viele Besucher informierten sich an Schautafeln über das Bauvorhaben der GAG in Ehrenfeld.

**Rede von GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller zur Auftaktveranstaltung
„Obsthain Ehrenfeld“ am 29.5.2011 in Ehrenfeld**

Sehr geehrte Frau Voggenreiter, sehr geehrter Herr von Keitz, liebe Gäste,

„The same procedure as every year“ ist ja ein allseits bekanntes Zitat, das vor allem an Silvester häufig gehört wird. „The same procedure as every year“, das gilt in gewissem Maße auch, wenn wir von der GAG unsere Bauprojekte der Öffentlichkeit vorstellen: Grundsteinlegung, Richtfest, Schlüsselübergabe, das ist in der Regel die Prozedur und Reihenfolge, die wir einhalten.

„The same procedure as every year“ – das trifft hier am Grünen Weg nicht zu, und ich möchte betonen: trifft bewusst nicht zu. In Zusammenarbeit mit dem Design Quartier Ehrenfeld haben wir uns dafür entschieden, mit Bäumen statt mit Steinen zu beginnen. Der Obsthain, in dem wir uns heute befinden, besteht aus 30 Apfel- und Birnbäumen, und diese Bäume sind hier gewissermaßen nur geparkt. Wenn wir mit den Steinen weitermachen und die neuen Gebäude errichten, werden diese Bäume nach und nach an ihren endgültigen Standort auf dem Gelände verpflanzt.

Eine charmante Idee, wie wir meinen, denn der ungewöhnliche Start steht sinnbildlich auch für ein ungewöhnliches Konzept. Das Areal am Grünen Weg ist aufgrund seiner Lage ein Standort mit viel Potenzial, aber auch mit großen Herausforderungen. Hier und in der Umgebung schlug früher das industrielle Herz Ehrenfelds. Auf einigen Nachbargrundstücken hat der strukturelle Wandel bereits stattgefunden, auf anderen steht er noch aus. Das Vulkangelände im Westen beispielsweise hat sich sehr erfolgreich vom Industrie- zum Kreativ- und Dienstleistungsstandort entwickelt, während die alte Schiffsschraubenfabrik nebenan noch immer im Dornröschenschlaf liegt. Wir haben es hier also nicht mit einer städtebaulich geschlossenen, homogenen Situation zu tun, sondern mit einem Bereich, der einem enormen Wandel unterliegt.

Diesen Wandel begreifen wir als große Chance, um mit unserem Bauvorhaben am Grünen Weg ein neues, attraktives Markenzeichen für Ehrenfeld zu schaffen. Auf der Industriebrache entstehen vor allem neue Wohnungen, aber auch kleinere Gewerbeeinheiten und Büros. Und das alles in flexiblen Mischungen, die sich den individuellen Bedürfnissen der neuen Bewohnerinnen und Bewohner anpassen lassen.

Nachdem wir das Grundstück gekauft haben, haben wir das Kölner Architektur- und Stadtplanungsbüro ASTOC GmbH & Co. KG Architects & Planners damit beauftragt, die schon vor dem Verkauf angestellten Untersuchungen des Areals und seiner Umgebung fortzusetzen und für die Projektentwicklung ein städtebauliches Konzept zu erstellen. Dieses Konzept war Grundlage für eine Mehrfachbeauftragung von neun Architekturbüros. Ziel dieses Verfahrens war es, zwei Architekturbüros auszuwählen, die zusammen mit dem Architekturbüro ASTOC das bereits erstellte städtebauliche Konzept

fortschreiben und mit der Planung einzelner Architekturbausteine beauftragt werden sollen. Ausgewählt wurden schließlich die beiden Kölner Planungsbüros Lorber & Paul Architekten sowie Molestina Architekten.

Aufgrund der eben beschriebenen Heterogenität der Umgebung haben wir uns für ein Konzept aus einzelnen Baukörpern, so genannten Punkthäusern entschieden. Dadurch entsteht eine Luftigkeit in der Bebauung, die sich hervorragend in die Nachbarschaft einpasst und vor allem bei der weiteren Entwicklung der Umgebung viel Spielraum lässt. Viel Licht und Freiraum zwischen den Häusern schaffen ein Wohlfühlklima zum Wohnen und zum Arbeiten am Grünen Weg. Insgesamt sind 13 dieser Punkthäuser in unterschiedlichen Größen und Höhen vorgesehen. Dazu kommen zwei weitere Baukörper: einer am Übergang zum Vulkangelände und ein weiterer, der die Bebauung am Melatengürtel abschließt.

Genau dort werden wir zum Jahresende mit den Bauarbeiten beginnen, und zwar für ein Theater. Das Kölner Künstlertheater, das bislang noch in der Nachbarschaft an der Stammstraße sein Domizil hat, erhält hier eine neue Spielstätte. In insgesamt vier Bauabschnitten entsteht dann bis zum Herbst 2015 ein neues, lebenswertes Quartier in und für Ehrenfeld. Das Neubaugebiet, das die GAG am Grünen Weg errichtet, wird so zur Keimzelle für ein neues Stadtwohnareal auf einer ehemaligen Industriefläche in Innenstadtnähe.

Meine Damen und Herren, viel ist in den vergangenen Wochen und Monaten über Ehrenfeld und auch über den Grünen Weg geschrieben und diskutiert worden. Oft auch negativ in Verbindung mit dem Begriff Zerstörung. Ich bin der Meinung, dass dieser Obsthain genau das Gegenteil symbolisiert und ein deutlich sichtbares Zeichen dafür ist, dass auf einer lange Zeit ungenutzten und brach liegenden Fläche etwas Neues wächst und entsteht. Etwas Neues, das für den Stadtteil positive Impulse und einen weiteren Entwicklungsschub bedeutet. „Hier wächst Ehrenfeld“ – unter dieses Motto haben wir die heutige Veranstaltung gestellt, und dieses Motto zieht sich in den nächsten Jahren wie ein roter Faden durch die weiteren Arbeiten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich nun auf anregende Gespräche unter den Obstbäumen.

GAG Immobilien AG

Pressekontakt:

GAG Immobilien AG

Jörg Fleischer

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0221-2011 -648

Telefax: 0221-2011 -701

Mobil: 0162/230 71 73

E-Mail: joerg.fleischer@gag-koeln.de

GAG Immobilien AG
Josef-Lammering-Allee 20-22,
50933 Köln

Vorstand:
Uwe Eichner
Kathrin Möller
Sybille Wegerich

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Kto. 44 522 951

Telefon: 0221/2011-0
Fax: 0221/2011-222
www.gag-koeln.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jochen Ott

HRB Köln Nr. 901
USt.-IdNr.: DE 122792644
St.-Nr. 223/5807/3475